



Sonne ohne Reue: Ursachen und Therapie von Hautkrebs

„Die Sonne genießen, aber ohne Reue“ – Unter diesem Motto startete die neue Vortragsreihe der Erlanger Hautklinik. Privatdozentin Dr. Beatrice Schuler-Thurner informierte am 6. Mai 2010 im Hörsaal des IZMP die Besucher über die Folgen von UV-Licht, richtigen Sonnenschutz und die Erkennung von schwarzem Hautkrebs.

Schattenseiten der Sonne

Sonnengebräunte Haut – in der heutigen Zeit ein Schönheitsideal. Sonne ist jedoch nicht nur Nahrung für unsere Seele, sondern birgt auch Gefahren für die Haut in sich: Schon ein kurzer Aufenthalt in der Sonne kann bei hellen Hauttypen einen Sonnenbrand hervorrufen, der nachhaltig die Struktur der Haut schädigt. Je häufiger man sich der Sonne aussetzt, desto höher ist das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken.

Sonnenschutz an erster Stelle

Die oberste Devise von Dr. Beatrice Schuler-Thurner lautet: In der warmen Jahreszeit nicht ungeschützt in die Sonne gehen. Generell sind helle Hauttypen empfindlicher als dunkle. Auch wer viele Pigmentmale (Naevi) hat, sollte besonders vorsichtig im Umgang mit der Sonne sein. Am besten meidet man im Sommer die Mittagssonne zwischen 11 und 15 Uhr und setzt sich starkem UV-Licht nur mit einem ausreichenden Schutz durch Sonnencreme oder dicht gewebte Bekleidung aus.

Hautkrebs frühzeitig erkennen

Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Sonnenlicht ist die Früherkennung von Hautkrebs das A und O. Man sollte seine gesamte Hautoberfläche und Pigmentflecken regelmäßig sorgfältig untersuchen. Als Hilfestellung, gefährliche Leberflecken zu erkennen, dient die A-B-C-D-Regel: A steht für Asymmetrie, das Pigmentmal hat eine unregelmäßige Form. Auch die regelmäßige Begrenzung (B) des Muttermals sollte beobachtet werden. Außerdem können Farbe (C = Colour), hellere und dunklere Hautstellen, sowie die Größe (D = Durchmesser) auf eine Entartung hinweisen. Dr. Schuler-Thurner empfiehlt bei Risikopersonen – das heißt viele oder auffällige Muttermale oder Hautkrebs in der Familie – zusätzlich ein regelmäßiges Hautkrebs-Screening beim Facharzt.

Behandlungsmethoden an der Hautklinik

Früh erkannt, lässt sich Hautkrebs gut behandeln. Der sehr viel häufigere, aber ungefährlichere weiße Hautkrebs, der aufgrund chronischer Sonneneinstrahlung entsteht, lässt sich in manchen Fällen sogar mit Cremes behandeln. Bei der Behandlung von Schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) setzt die Klinik auf fachübergreifende Zusammenarbeit und die Kombination mehrerer Behandlungsmethoden wie Chirurgie, Strahlen-, Chemo- und Impftherapie. Welche Therapie im Einzelnen gewählt wird, hängt von der Lokalisation und dem Ausmaß der Tumorausbreitung ab.

Weitere Informationen:

PD Dr. med. Beatrice Schuler-Thurner, beatrice.schuler-thurner@uk-erlangen.de